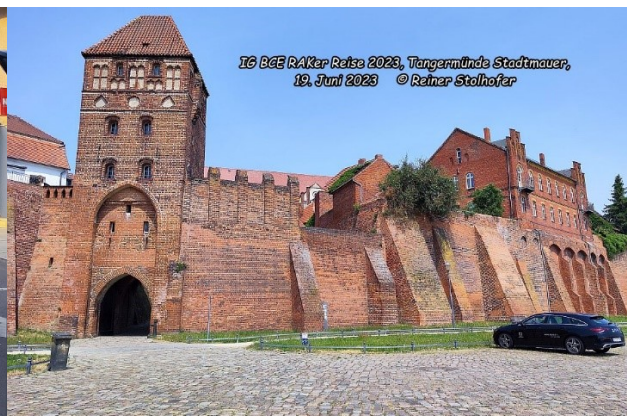


## Reisebericht

### IG BCE RAKER\*Reise 2023 vom 18. bis 22. Juni

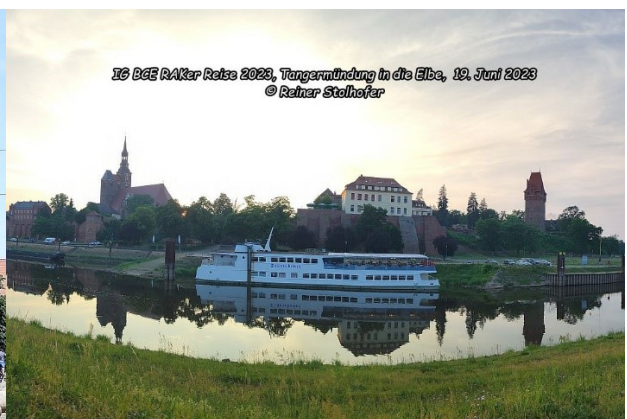
*Sonntagfrüh am 18. Juni startete der RAKER\*-Bus auf seine langersehnte Tour. Ziel am ersten Tag war Tangermünde in der Altmark, dem nördlichsten Zipfel Sachsen-Anhalts. Ein Landstrich Deutschlands, ein für uns aus dem süddeutschen Raum ein unbekanntes Fleckchen Erde, den es zu erkunden galt. Schon bei der Abfahrt gab es ein großes „Hallo“ und fröhliche Gesichter. Das Wetter passte hervorragend. Unser Ziel war das Hotel „Schwarzer Adler“ in der ehemaligen mittelalterlichen Hansestadt Tangermünde. Und schon vorweg: Tangermünde, ein kleines historisches Fachwerkstädtchen zum Verlieben und mit viel geschichtlichem Hintergrund. Nach dem gemeinsamen Abendessen ging es zu einem Abendspaziergang durch die Altstadt. Die untergehende Sonne ließ die Backsteinmauern in einem orangefarbenen Licht erstrahlen. Backstein-Idylle pur! Na dann: Geh 'n wir´s an, die nächsten vier Tage.*



**Am 19. Juni dem zweiten Tag waren Tangermünde und Stendal im Programm.** Nach einem reichhaltigen Frühstück im gemütlichen sonnendurchfluteten Wintergarten des „Schwarzen Adlers“, erwartete uns vorm Hotel schon die nette Stadtführerin. Dann tauchten wir ein in die Geschichte der Stadt Tangermünde mit ihren Backstein- und Fachwerkhäusern. Urkundlich schon erwähnt im Jahr 1009 liegt das Städtchen an der Mündung des Flüsschens Tanger in die Elbe. Über der Altstadt thront die alte Burg aus dem Mittelalter. Sie diente zwischen 1234 und 1463 den Brandenburger Markgrafen und Kurfürsten als Herrschaftszentrum.

1373 erhob sie der römisch-deutsche Kaiser und König von Böhmen - Karl IV (1316-1378) zur Nebenresidenz zum Hradschin in Prag, was sie fünf Jahre bis zum Tode Karls auch blieb.

Im Jahr 1617 brannte die Altstadt durch ein Feuer fast vollständig ab und Grete Minde wurde als vermeintliche Brandstifterin grausam hingerichtet. Was sich lange Zeit später herausstellte: Sie war unschuldig! Theodor Fontane setzte ihr mit seinem Roman ein Denkmal. Zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt zählen die drei Stadttore, im Zentrum das spätgotische Rathaus mit seinem Schaugiebel und die Stadtkirche St. Stephan (14. - 17. Jahrhundert) mit ihrem hohen spitzen Turm, der sich schon von weitem sichtbar wie eine Nadel aus der weiten Ebene hervorhebt.



*Am Nachmittag ging es dann mit unserem RAKer\*-Bus zur ehemaligen Hansestadt Stendal, der größten Stadt der Altmark. Angekommen auf dem Marktplatz der Hansestadt trafen wir uns mit der Stadtführerin, die uns mit Informationen über die Stadtgeschichte versorgte. Dann galt es die große gotische Pfarrkirche St. Marien zu besichtigen. Auf dem Weg dahin kamen wir am Rathaus vorbei. Davor, mit 7,80 Meter, Deutschlands drittgrößte Rolandsstatue. Nach einer Erkundungstour auf eigene Faust, ging es auf einem Stadtrundgang zum gotischen Dom St. Nikolaus von 1463, vorbei am Tangermünde Tor und über die Marktstraße zurück zum Treffpunkt Rathaus. In einer netten Eisdielen am Marktplatz fand dieser Nachmittag in Stendal seinen Ausklang.*

***An 20. Juni dem dritten Tag machten wir uns bei strahlendem Sonnenschein auf den Weg nach Magdeburg, der Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts. Auf der Anfahrt trübte sich das Wetter leider ein und es fing an zu regnen, was der Stimmung aber keinen Abbruch tat.***

*Ein Highlight dieser Fahrt war der Abstecher zum gigantischen Wasserkreuz Magdeburg-Rothensee mit seinem Schiffshebewerk, den Schleusen und vor Allem der größten Trogbücke der Welt, die den Mittellandkanal über die Elbe führt.*

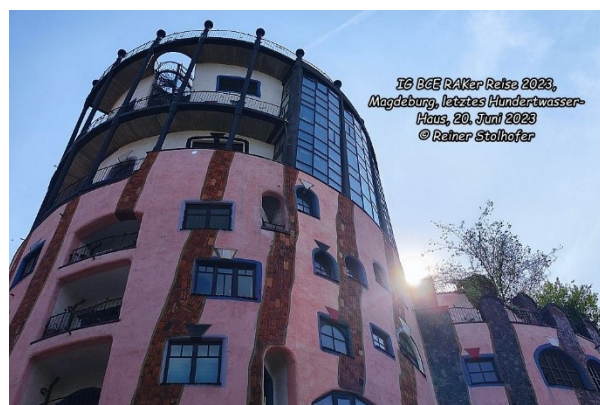
*Aber der Reihe nach: Das 1938 in Dienst gestellte Schiffshebewerk konnte Frachtschiffe vom Mittellandkanal je nach Wasserstand zwischen 11 und 18 Meter in einem Trog mit 85 m Länge und einer Breite von 12 m auf die Elbe absenken, oder von dieser auf den Kanal anheben. Für Frachtschiffe zu klein, wurde es 2006 stillgelegt und dient heute nur noch Ausflugsschiffen für touristische Zwecke. Es ist ein einzigartiges Industriedenkmal. Mittlerweile ging der Güterschiffsverkehr über Schleusen. Dann kam dieses technische Meisterwerk der Superlative: Die Magdeburger Trogbücke - sie ist die längste Kanalbrücke der Welt und gleichzeitig die größte Stahlbrücke Europas. Sie übertrifft sogar den Eiffelturm. Seit 2003 führt sie den Mittellandkanal über die Elbe, ist 918 m lang und es wurden 24000 t Stahl verbaut. Nach diesem gigantischen Wasserkreuz der Neuzeit fuhren wir mit unserem Stadtführer - der an den Schleusen zu uns stieß - weiter in die Innenstadt von Magdeburg.*



Wir waren zum Mittagessen im Restaurant „Domkönig“ angemeldet. Und während wir beim gemütlichen Essen saßen, ließ der Regen nach, die Sonne zeigte sich wieder und es wurde eine wunderbare Stadtbesichtigung mit Stadtrundfahrt. Herausragend: Der gotische Dom zu Magdeburg - der mit über 100 m Höhe alles überragt. Baubeginn 1207, geweiht 1363. Er ist die erste gotische Kathedrale auf deutschem Boden und Grablege des ersten römisch-deutschen Kaisers Otto dem Großen (912- 973) und seiner Gemahlin Edgitha.



Dann das nächste Highlight: Hundertwassers größtes und letztes Bauwerk, genannt: " Die grüne Zitadelle von Magdeburg". Friedensreich Hundertwasser (1928 - 2000) war Künstler und Architekt. Er entwarf dieses außergewöhnliche Bauwerk, in dem es keine Kanten und Ecken gibt. Nach einem Kaffeepäuschen in einem kleinen Cafe im Hof des Hundertwasserhauses ging es mit dem Bus wieder zurück nach Tangermünde. Nach dem herrlichen Abendessen ging´s natürlich wieder zu einem Abendspaziergang in die Altstadt mit einem „lecker“ Eis in der Hand. Bei einem kleinen Abendplausch und einem Glas Rotwein im Innenhof des Hotels ging dieser herrliche Tag zur Neige.



*Am 21. Juni dem vierten Tag war die Hansestadt Brandenburg an der Havel das Ziel. Hier ging es aufs Wasser und zwar auf die Havel zu einer zweistündigen Seerundfahrt auf dem Breitlingsee. Auf dem Weg nach Brandenburg über das Jerichower Land vorbei an der schon von weitem sichtbaren Klosterkirche von Jerichow. Nach einer kleinen Wartepause am Anlegeplatz kam auch schon das Ausflugsboot. Schnell ging es an Bord der „Fritze B.“, um ein schattiges Plätzchen auf dem Oberdeck zu erreichen. Auf dem Schiff wurden kühle Getränke und ein kleines Mittagessen serviert. Die „Fritze B.“ schipperte vorbei an alten Fabriken, dem Dom zu Brandenburg und den zu Wohnungen umgebauten Mühlengebäuden. Aber auch an kleinen Wochenendidyllen mit Segelbooten und naturbelassenen Uferabschnitten. Zurück an der Anlegestelle stand noch Zeit zur freien Verfügung, die nach einem Spaziergang durch die Altstadt in einem gemütlichen Eiskaffee ihr Ende fand. Aber aufgepasst hatte man seine Augen nicht überall - man hätte über sie stolpern können - die Möpfe von Vicco von Bülow - alias Loriot - dem Ehrenbürger der Stadt Brandenburg. Es sind kleine Steinstatuen die in der ganzen Stadt verteilt sind. Dann ging die Fahrt wieder zurück zum Hotel, denn der Tag hatte mit seiner tiefstehenden Sonne schon seinen Abschied angekündigt. Am Abend gab es dann den letzten Abendspaziergang und ein leises " Tschüss Tangermünde und bis bald mal". War wunderbar hier in dieser idyllischen Fachwerkstadt am Tanger.*

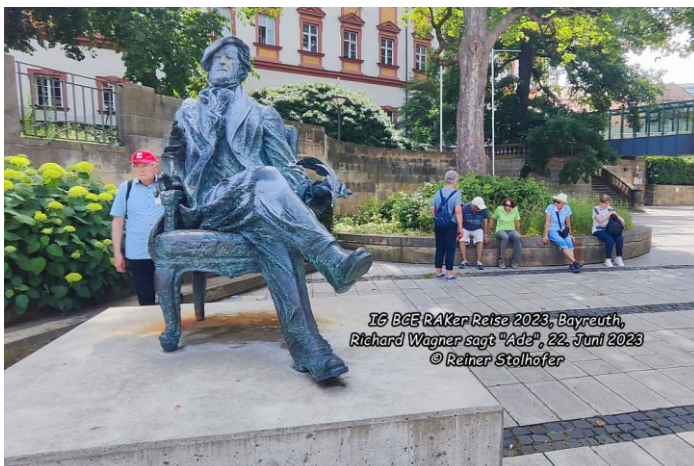


*IG BCE RAKer Reise 2023, Brandenburg an der Havel, 21. Juni 2023  
© Reiner Stölhofer*



**Am 22. Juni dem fünften Tag, Heimfahrt über Bayreuth.**

Der letzte Tag einer wunderbaren RAKer\*Reise ist angebrochen. Kofferpacken und nochmal zum Frühstück in den schönen Wintergarten mit dem gemütlichen Ambiente. Kaum mit den Koffern vor dem „Schwarzen Adler“ kam auch schon unser Busfahrer Klaus mit dem RAKer\*Bus. Los ging's auf die Autobahn mit einem Zwischenstopp in der Wagner-Stadt Bayreuth. Ein kleiner Stadtbummel durch die markgräfliche Altstadt, vorbei am Opernhaus über die Marktstraße runter zum Wagner-Denkmal. Und Richard Wagner sagte leise "Ade". Danach holte uns der Bus an der verabredeten Haltestelle wieder ab und dann ging es auch schon wieder heimwärts. Es waren wieder fünf herrliche Tage mit einer wunderbaren RAKer\*Gruppe.



*Wir freuen uns jetzt schon auf die IG BCE RAKer\*Reise 2024.*



*Rudersberg, 22. Juni 2023 eps / rs / 3*

*Gisela Franz*

*Peter Stolhofer*

*Reiner Stolhofer*